

OÖN 21042016, Kormoran – Traun

Der Kormoran soll an der Traun zum Abschuss freigegeben werden

LINZ. Ein neues Bewirtschaftungskonzept zielt auf Reduzierung der Bestände ab.



Abschuss oder "Vergrämung"? Am Kormoran scheiden sich die Geister. Bild: dpa

Ein neues Bewirtschaftungskonzept für die Traun war diese Woche Thema eines Sondierungsgesprächs von Landesfischereiverband und öö. Landesregierung. "Bis 2020 soll es umgesetzt werden", sagt Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer. Das Konzept sehe auch gezielte Eingriffe in die Bestände des Kormorans vor.

Pilgerstorfer spricht von "letal Vergrämung". Die Vögel sollen nicht verschreckt werden, "denn dann würden sie einfach zu anderen Gewässern wechseln, und ihre 'Raublust' würde noch gesteigert." Vielmehr gehe es um den gezielten Abschuss. Seit 1997 genieße der Kormoran EU-weit keinen besonderen Schutz mehr. Darauf müsse die Landesregierung endlich reagieren – durch Freigabe des Abschusses an den großen Flüssen und den Salzkammergutseen. Der war bisher nur in den Bereichen der Äschen- und Bachforellenregion erlaubt, wo der Kormoran mangels Beute gar nicht mehr vorkomme.

Vorwürfe der Naturschützer, die Fischer würden die Schuld an den schwindenden Fischbeständen einseitig auf Kormoran, Fischotter & Co. schieben, lässt Pilgerstorfer nicht gelten. "Wir sehen sehr wohl auch die negative Rolle der Verbauung und der daraus folgenden Strukturarmut der Gewässer." Hier seien Verbesserungen nötig. Und was den oft kritisierten Besatz mit Regenbogenforellen betrifft: "Der ist überall berechtigt, wo sich unsere Bachforelle nicht mehr selbstständig vermehren kann."